



Strategische Ausrichtung der Stadt Schöningen



Marina Romaschin

7. Juli 2022

Stadt Schöningen



- 1 | **Vorstellung NSI Consult**
- 2 | **Strategische Ausrichtung**
 - a. Rechtliche Anforderungen und Methodik
 - b. Referenzprojekte (Auszug)
- 3 | **Fragen und Austausch**



1 | Vorstellung NSI Consult



Marina Romaschin

7. Juli 2022

Stadt Schöningen

Bildungszentren in Braunschweig, Hannover und Oldenburg



Das Studieninstitut kann seit 1926 auf einen Erfahrungsschatz im Bereich der Aus-, Weiter- und Fortbildung zurückblicken.

NSI
Niedersächsisches Studieninstitut
für kommunale Verwaltung e. V.
Kommunale Hochschule
für Verwaltung in Niedersachsen

**KOMMUNALE
KOMPETENZ
STÄRKEN.**

Aus. Fort. Weiter. Bildung.
Niedersächsisches Studieninstitut

**Personal-
beratung**

**Steuerung
und
Finanzen**

Organisation

**Strategie
und
Kommunikation**

**Rechts-
beratung**



Landkreise	Städte	Samt-gemeinden	Gemeinden	Weitere
▪ Celle ▪ Cloppenburg ▪ Cuxhaven ▪ Gifhorn ▪ Göttingen ▪ Goslar ▪ Hildesheim ▪ Holzminden ▪ Leer ▪ Osterholz ▪ Peine ▪ Stade ▪ Wesermarsch ▪ Vechta ▪ Wittmund	▪ Braunschweig ▪ Bremerhaven ▪ Gehrden ▪ Hannover ▪ Jever ▪ Königslutter ▪ Laatzen ▪ Lüneburg ▪ Norderney ▪ Papenburg ▪ Stadthagen ▪ Staßfurt ▪ Westerstede ▪ Wolfenbüttel ▪ Wolfsburg	▪ Ahlden ▪ Bevern ▪ Elbtalaue ▪ Hemmoor ▪ Horneburg ▪ Isenbüttel ▪ Kirchdorf ▪ Jesteburg ▪ Land Hadeln ▪ Lühe ▪ Rethem ▪ Salzhausen ▪ Schwaförden ▪ Wathlingen ▪ Wesendorf	▪ Bad Essen ▪ Belm ▪ Butjadingen ▪ Cremlingen ▪ Drochtersen ▪ Hambühren ▪ Ilsede ▪ Jemgum ▪ Jork ▪ Krummhörn ▪ Langeoog ▪ Südheide ▪ Vechelde ▪ Wedemark ▪ Wietze	▪ BS Energy ▪ Congress Park Wolfsburg ▪ Evangelisch-lutherische Landeskirche Oldenburg ▪ Jade Hochschule ▪ Klinikum Wolfsburg ▪ Öffentliche Versicherung Braunschweig ▪ Stadtwerke Bad Pyrmont



2 | Strategische Ausrichtung

a. Rechtliche Anforderungen und Methodik



Marina Romaschin

7. Juli 2022

Stadt Schöningen



Meta-Ebene

Strategie-Entwicklung:

Schritt 1: **Potenziale der Stadt Schöningen**

Schritt 2: **Ziele der Politik**

Strategie-Umsetzung:

Schritt 3: **Maßnahmen/Projekte**

Strategie



Ziele



Berichtswesen



Kennzahlen

Rechtliche Anforderungen an das kommunale Management

§ 58 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG – Zuständigkeit der Vertretung

Die Vertretung legt die grundlegenden Ziele der Entwicklung der Kommune fest.



Strategie, strategische Oberziele für die gesamte Verwaltung

▪ **Steuerung** § 21 Abs. 1 KomHKVO

„Zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit ... setzt die Gemeinde [ein] Controlling mit einem **unterjährigen Berichtswesen** ein.“

▪ **Controlling** § 60 Ziff. 12 KomHKVO

„Unterstützendes Instrument für Führungs- und Entscheidungsträgerinnen und -träger zur **Steuerung und Kontrolle der Wirtschaftsführung**, mit dem durch die Bereitstellung und Auswertung geeigneter Informationen, insbesondere aus dem Rechnungswesen, das **Erreichen gesetzter Ziele** gesichert werden soll.“

2 | Strategische Ausrichtung

a. Rechtliche Anforderungen und Methodik



NSI CONSULT

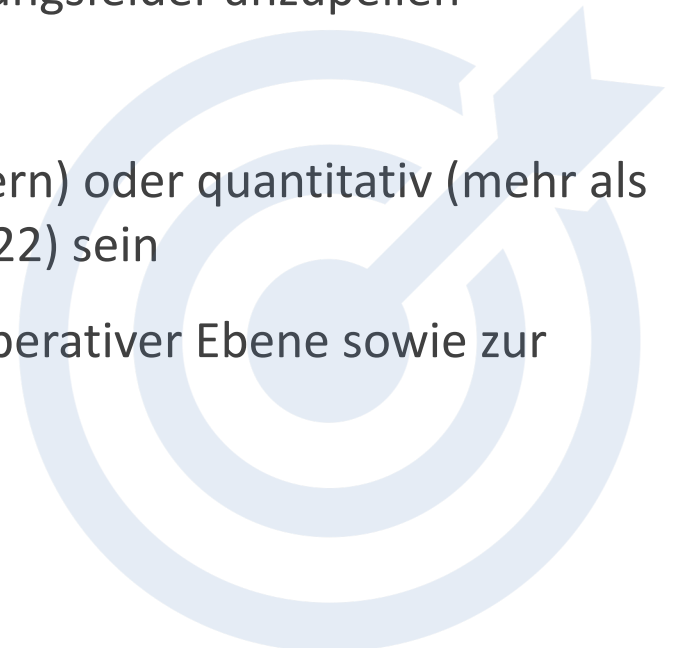
BERATUNGS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH

Steuerungsebenen Kommune



Eigenschaften strategischer Ziele

- Sogenannte Oberziele
- „Stoßrichtungen“, um strategische Handlungsfelder anzupeilen
- Müssen nicht direkt messbar sein
- Können qualitativ (Familienstandort fördern) oder quantitativ (mehr als xxx Einwohner; HH-Konsolidierung bis 2022) sein
- Sind die Brücke zwischen Strategie und operativer Ebene sowie zur Doppik (zum HH-Plan)





Eigenschaften wesentlicher Produkte (§ 60 Nr. 50 KomHKVO)



Kommunalpolitisch besonders relevant und finanzstark

„Hier spielt die strategische Musik“

Genaue und intensive Beschäftigung mit diesem Produkt

Steuerung zunächst wesentlich notwendiger als bei Nicht-W-Produkten

Steuerungsfähigkeit wesentlicher Produkte

Entwicklung von Berichtsbögen für die Führungskräfte, den HVB und die Politik
(Berichtswesen § 4 Abs. 7 i.V.m. § 21 KomHKVO)

Je W-Produkt werden Ziele festgelegt

(Wen will ich erreichen, was will ich erreichen, wie will ich es erreichen und wie viele Ressourcen werden verwendet?)

Auswahl geeigneter Indikatoren und Kennzahlen

Festlegung von Vorlageterminen für Ausschüsse und Rat

(Bsp. Quartalsbericht für HVB und FBL, Jahresabschlussbericht für Politik, etc.)

Steuerung

und Beschlussfassung mit Kurs auf gesetzte Ziele und Gesamtausrichtung

standardisierter Austausch zwischen Verwaltung und Politik

2 | Strategische Ausrichtung

a. Rechtliche Anforderungen und Methodik



NSI CONSULT

BERATUNGS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH

Methode zur Festlegung von W-Produkten

Bsp.: finanzielle Kriterien

Produktbewertung									
Nr.	Kriterium/Produkt	Gewichtung absolut	Verantwortung Gewichtung relativ	111.100 Gemeindeorgane, Politische Gremien	Nutzen	111.200 Personaldienste	Nutzen	111.300 Finanzverwaltung	Nutzen
1	Zuschuss/Überschuss	1	26%	3	0,0078	1	0,0026	3	0,0078
2	Aufwand/Ertrag	2	24%	3	0,0072	1	0,0024	4	0,0096
3	Nachhaltigkeit	3	15%	4	0,006	2	0,003	2	0,003
4	Zukunftsrelevanz	4	12%	3	0,0036	2	0,0024	2	0,0024
5	eigener Handlungsspielraum	5	10%	4	0,004	2	0,002	2	0,002
6	Bürgerinteresse, Image	6	8%	3	0,0024	1	0,0008	1	0,0008
7	wirtschaftliches Entwicklungspotenzial	7	5%	2	0,001	1	0,0005	1	0,0005
Summe			100%	Gesamtnutzen je Produkt	0,032		0,0137		0,0261
Skala-Ranking von 1 bis 6									
1			+						
2			++						
3			+++						
4			++++						
5			+++++						
6			++++++						
je größer die Zahl, desto höher Ihre/die Bewertung bei einem Kriterium je Produkt									
Nutzen: Spalte D * E									
normal									
die obersten 12 % (Produkt 1 bis 5)									
die mittleren 37 % (Produkt 6 bis 20)									
die verbleibenden 51 % (Produkt 21 bis 47)									

Bsp.: individuelle/qualitative Kriterien

2 | Strategische Ausrichtung

a. Rechtliche Anforderungen und Methodik

Produkte:

Verantwortlich:

Fachbereichsleitung II

Kindergarten Drochtersen

Kindergarten Assel

Kindergarten Dornbusch

Kindergarten Hüll

Kindergarten Drochtersen II

Waldkindergarten

Modulkindergarten Drochtersen



NSI CONSULT

BERATUNGS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH

Muster-Berichtsbogen am Beispiel von Kindergärten

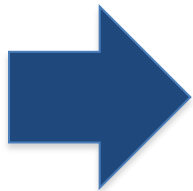
Waldkindergarten Drochtersen											
				Vergleich	Unterjähriger Vergleich				Analyse		Anmerkung
Zielfeld	Ziele	Kennzahlen	Einheit	Ergebnis 2020	Plan 2021	II-2021	IV-2021	Prognose 2021	absolut	%	
Auftragserfüllung (Pflicht)	Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gewährleisten	Anzahl der Betreuungsplätze im Verhältnis zu den Nachfragen	%								Beschreibung der Zielfelder wird durch den Rat nochmals definiert. "Ratsmitglieder wollen alle vom selben sprechen"
	Verbesserung der Sprachkompetenz der Kinder	Stunden der Sprachförderung je Gruppe (* Ergebnis der Schuleingangsuntersuchung)	Anzahl								
	Ortsnähe der Betreuungsplätze verbessern	Anzahl der Bürger die mehr als x Km Entfernung zur KiTa haben	Km								
	Ortsnähe der Betreuungsplätze verbessern	Anzahl der Bürger die mehr als x Km Entfernung zur KiTa haben	Km								
Kunden (Kür)	bed. Betreuungsplätze gewährleisten										
	Verb. Betreuungsplätze										
	Verb. Betreuungsplätze										
	Verb. Betreuungsplätze										
Ressourcen Wirtschaftlichkeit Basisdaten	Angemessenes Verhältnis von Mittelausatz und Erfüllung des Krippenbetreuungsplatz erhalten	Aufwendungen je Krippenbetreuungsplatz	€								
	Verbesserung der Sprachkompetenz der Kinder	Stunden der Sprachförderung je Gruppe (* Ergebnis der Schuleingangsuntersuchung)	Anzahl								
	Zwei-Druck-Finanzierung durch das Land erreichen	Kostendeckungsgrad je Betreuungsplatz	%								
	Energieverbrauch der einzelnen Kita-Immobilien senken	Energieverbrauch je cbm umbauten Raum je Kita im Vergleich zum Vorjahr	kW/h								
erfüllung	Ortsnähe der Betreuungsplätze verbessern	Anzahl der Bürger die mehr als x Km Entfernung zur KiTa haben	Km								

Jahr verg

Ergebnis 20

Berichtswesen und Kennzahlen

- Effizientes Steuerungsinstrument
- Multidimensionale Perspektiven (Ergebnisse, Ressourcen, etc.)
- Hält alle Entscheider stets auf dem aktuellen Stand
- Ist NKR-mustergültig und gesetzeskonform
- Verschlankt Führungsarbeit und reduziert Komplexität
- Lässt frühzeitige Kursänderungen zu
- Macht Erfolg und Misserfolg messbar (Controlling und Kontrolle)



Für Politik = Beschlusskontrolle und Beschlusscontrolling

Für Verwaltung = Legitimation des Handelns



Überblick Projektplan

Projektplanung und Bürgerbeteiligung

- Einführung/Kick-Off
- Quantitative
Bürgerbefragung
- Ergebnispräsentation
- Qualitative
Bürgerabende

Strategie und Zielsystem mit der Politik

- Potentialanalyse
- Strategische
Stoßrichtung
- Strategische Ziele
- Wesentliche Produkte

Berichtswesen und Kennzahlen

- Berichtswesen
- Kennzahlen
- Gesamtreflexion
- Abschluss-
präsentation
- Beschlussfassung



2 | Strategische Ausrichtung

b. Referenzprojekte (Auszug)



Marina Romaschin

7. Juli 2022

Stadt Schöningen

2 | Strategische Ausrichtung b. Referenzprojekte (Auszug)



NSI CONSULT

BERATUNGS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH

Praxisbeispiel Gemeinde Hermannsburg (heute Gemeinde Südheide)

Neues Logo und Slogan für Hermannsburg

Verwaltungsausschuß wettet auf „volles Haus“ zur Abschlusveranstaltung



Sind sich sicher, die Wette zu gewinnen (v.l.): Die „Hausheerin“ der Aula des Christ-Bundes Schmid-Hennies, Hermannsburg Bürgermeister Axel Flader und Verwaltungschefmann.

HERMANNSBURG (sb). Im Fernsehen wird derzeit nicht gewettet, dafür „live“ in Hermannsburg. Wetten, daß ... wir es schaffen, die Aula bis zum letzten Platz zu füllen? – auf diese Aufgabe ließ sich der Verwaltungsausschuß der Gemeinde ein, herausgefordert durch den Geschäftsführer der NSI Consult Dr. Stefan Eisner. Und so gilt es nun, einzig die „Wettlosformel“ zu rufen für die Abschlusveranstaltung zum Thema „Wofür steht Hermannsburg?“ am 20. März um 19 Uhr in der Aula des Christ-Bundes-Gymnasiums. 500 Personen füllt der Saal – und sollte dieser tatsächlich restlos gefüllt sein, spendet NSI Consult 1.500 Euro pro Besucher für einen guten Zweck. Am vergangenen Freitag hatte Bürgermeister Axel Flader zum Pressesprekch ins Rathaus gegeben, um die Hintergründe der Wette und der Veranstaltung am 20. März zu erläutern.

Um die positive Entwicklung der Gemeinde Hermannsburg weiter voranzutreiben, wurde im vergangenen Jahr die Idee des „Strategischen Marketing-Konzeptes“ auf den Weg gebracht. Unter der Fragestellung „Wofür steht Hermannsburg?“ sollte ein Alleinstellungsmerkmal für die Gemeinde gefunden werden. Daraus soll ein Leitfaden für eine Marketing-Strategie entwickelt und von der Verwaltung und auch von den Bürgerinnen und Bürgern nach innen und außen gelebt werden“, erläuterte Bürgermeister Flader.

Um die Hermannsburger von Beginn an einzubeziehen, wurde zunächst eine Fragebogenaktion bezüglich der Infrastruktur und Lebensqualität gestartet. Rund 8000 erhobene ausgefüllte Bögen wurden ausgewertet. Im September präsentierte die beauftragte Unternehmensberatungsgesellschaft die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit. Anschließend fanden sich Arbeitsgruppen zu den Themen Tourismus, Wirtschaft und Wohnen zusammen, um gemeinsam Stärken und Schwächen der Gemeinde herauszuarbeiten.

Am 20. März stellt NSI Consult nun die Kernergebnisse vor. Und das vor vielen Haus, wie nicht nur Bürgermeister Flader hofft im Veranstaltungssaal hatte NSI-Consult-Geschäftsführer Stefan die Hermannsburger herausgefordert und angeregt, für jeden Veranstaltung

teilnehmer 1.500 Euro zu spenden, sollte die Aula bis auf den letzten Platz besetzt ist. Als Empfänger der Spenden war schnell die „Hausheerin“ ausgemacht: 750 Euro kann der Schulverein des Christ-Bundes-Gymnasiums im „Erfolgslauf“ auf seinem Konto verbuchen. Und Schülerin Mette-Bonnde Schmid-Hennies weiß auch bereits, wofür das Geld auszugeben werden soll: 550 Euro sind für die Verbesserung der „kleinen Pausenhalle“ gedacht, 200 Euro für die Förderung der Fremdsprachen.

Jetzt gilt es nur noch, die Wette tatsächlich zu gewinnen. Dabei weiß sich die Gemeinde nicht nur auf die Zugkraft des zukunftsweisenden Themas – immerhin sollten als Ergebnisse der Marketing-Strategie das neue Logo und ein Slogan vorgestellt werden – sondern ebenso auf ein ansprechendes Rahmenprogramm. Flader hat daher die Schauspielerin Christine Döring, Fernseh-Zuschauer unter anderem aus den Serien „Käsewache“, „Jhr Auftrag, Pater Castell“ oder „Soko 5113“ nicht eingeladen. Die gebürtige Hermannsburgerin, die hier auch von 1983 bis 1987 die Christian-Real-schule besuchte, hat bereits zugesagt und wird einen kurzen Referat halten.

Schmid-Hennies wiederum steuert Vorträge ihrer Schüler bei für den musikalischen Rahmen sorgt der

Schulchor, der französische Lieder singen wird. Daneben soll es eine Präsentation zur Partnerstadt der Gemeinde Hermannsburg, Auterive, geben – eine Weiterentwicklung von Ferienfahrten, die Schüler bei einer gemeinsamen Fahrt mit der Gemeinde nach Frankreich vorgetragen haben.

Außerdem will Schmid-Hennies insbesondere die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 11 als Veranstaltungsteilnehmer „aktivieren“ – seien sie es doch, die vor allem von der Umgestaltung der „kleinen Pausenhalle“ profitieren. Gedacht sei hier an eine Leuchte, ein gemeinsames Konzept werde mit den Schülern entwickelt, so die Schulleiterin. „Die 550 Euro werden aber sicherlich nicht ausreichen“, gibt sie zu. Daher soll die Hälfte des Erlöses des für Mal geplanten Sponsorenlaufes ebenfalls in dieses Projekt fließen, die übrige Hälfte sei für Unicef bestimmt.



Die Schauspielerin Christine Döring, die Hermannsburgerin, die hier auch von 1983 bis 1987 die Christian-Real-schule besuchte, hat bereits zugesagt und wird einen kurzen Referat halten.

So wie man bei Reeperbahn und Hafen gedanklich sofort auf die Freie und Hansestadt Hamburg stößt, wie Bayreuth und die „Wagner Festspiele“ untrennbar erscheinen, so stehen Heidekraut, Heidschnucken und der Heidedichter Hermann Löns unverwechselbar für die Lüneburger Heide. Planwagenfahrten, Heidekönigin, Heideschinken... Obwohl die Region zwischen Hamburg, Bremen und Hannover allein aufgrund ihrer faszinierenden Landschaft zahlreiche Besonderheiten und Geheimnisse zu bieten hat, sind mit der Lüneburger Heide einige Klischees verbunden.

Der Landkreis Celle gehört zu den waldreichsten Landkreisen in Deutschland und rund 45% (BRD = 30%, Niedersachsen = 24%) der kommunalen Gesamtfläche von rd. 183.000 ha sind allein Waldflächen. Mittendrin liegt die mehr als tausend Jahre alte Gemeinde Hermannsburg. Ein Besuch auf der Internetpräsenz (www.hermannsburg.de) der Gemeinde – man ahnt es wohl schon – zeigt Heideflächen und Heidschnucken. Gut, dass es in diesem Fall ein „aber“ gibt.

Der zweite Blick bietet mehr

Auf den zweiten Blick erkennt der interessierte Betrachter deutlich mehr: Das in einem Landschaftsschutzgebiet gelegene Gemeindegebiet bietet den Einwohnern mehr als nur eine ländlich-idyllische Atmosphäre.

Allein die Landschaft mit Grund-, Haupt- und Realschule und Gymnasium sowie Hochschule machen Hermannsburg zum Bildungszentrum des nördlichen Celler Landes.

Hermannsburg: Reich an Geist und Grün

Nordkreis-Gemeinde will mit Strategie-Rat Konzept des Beratungsunternehmens umsetzen

Mit einem neuen Motto will Hermannsburg auf sich aufmerksam



GG WIE „GEISTREICH UND GRÜN“

Strategische Marketingkonzepte für Kommunen im ländlichen Raum



Leuchtendes Vorbild: Die Gemeinde Hermannsburg auf dem Weg zu einem individuellen Marketing-Konzept.

Hinzu kommen das bunte und innovative Angebot der Heilvolkshochschule sowie die Einrichtungen des Evangelisch-lutherischen Missionswerks (ELM), das als größter Arbeitgeber in Hermannsburg auch in Bezug auf Arbeits- und Ausbildungsplätze eine ganz besondere Bedeutung einnimmt. Den gut 8.500 Einwohnern bietet die an der Örtze

gelegene Gemeinde Wohnkomfort in ländlich-gemütlicher Atmosphäre.

Der Hauptgeschäftsbereich in der Ortsmitte lockt mit einem erstaunlich umfangreichen Waren- sowie Dienstleistungsangebot und lässt kaum Wünsche offen. Ruhige Wohngebiete – zu erschwinglichen Preisen – und kurze Wegstre-



Frühlingserwachen im Ortspark. Präsentierten das neue Marketingkonzept für Hermannsburg: Bürgermeister Axel Flader, Schulvereinsvorsitzende Ros-Marie Siemsglöß, Schauspielerin Christine Döring, Unternehmer Ab Wittenburg und NSI-Geschäftsführer Stefan Eisner (kleines Foto, von links).

Bei verlorenen Wette hätte Axel Flader mit dem Fahrrad nach Braunschweig fahren müssen, sagte der Geschäftsführer. Wenn jetzt der Bürgermeister zusammen mit Christine Döring per Rad in die Stadt komme, lägen für Hermannsburg sogar 1000 Euro bereit. Der einheimische Unternehmer Ab Wittenburg rief dazwischen, er steure in diesem Falle ebenso 1000 Euro bei. Somit hat Hermannsburg die Chance auf 2000 Euro.

Döring und Flader sagten spontan zu. „Das ist phantastisch“, freute sich die Vorsitzende des Schulvereins Ros-Marie Siemsglöß in Erwartung des unverhofften Geldsegens.

Udo Gentz

2 | Strategische Ausrichtung

b. Referenzprojekte (Auszug)

Praxisbeispiel Stadt Barsinghausen

Barsinghausen / Barsinghausen

22:26 Uhr / 23.01.2018

Wie soll sich Barsinghausen entwickeln?

Was sind die Ziele der Stadt? Die Politik soll entscheiden, wohin sich Barsinghausen entwickeln soll. Dafür hat ein Beratungsunternehmen eine Gesamtstrategie entwickelt, die dem Rat nun vorgestellt wurde.

Nachrichten / Barsinghausen

17:33 Uhr / 08.11.2017

Bürger fordern mehr Kulturförderung

Mehr als 2100 Rückmeldungen hat die Verwaltung bei ihrer Online-Befragung zur Stadtentwicklung erhalten. Gute Resonanz gab es auch beim zweiten Diskussionsabend zum Themenbereich Kultur/Freizeit.

Nachrichten / Barsinghausen

00:16 Uhr / 06.11.2017

Meinung der Bürger spielt eine große Rolle

Wo liegen Barsinghausens Stärken und Schwächen? In welche Richtung soll sich die Deisterstadt entwickeln? Auf der Suche nach Antworten für diese und ähnliche Zukunftsfragen spielen die Bürgermeinungen bei diesem großen Mitmach-Projekt eine wichtige Rolle.



Erster Stadtrat Thomas Wolf (von links) und Projektleiterin Daria Bott (von rechts) präsentieren die Gesamtstrategie im Rat. Quelle: A



Projektbetreuerin Daria Bott befestigt Positivpunkte für die Stadt an einer Stellwand. Quelle: Frank Hermann



(links) und Professor Stefan Eisner vom Beratungsunternehmen NSI Consult sowie Daria Bott (Mitte) und Marc Lahmann freuen sich über die große Zahl an Diskussionsbeiträgen. Quelle: Andreas

Praxisbeispiel Samtgemeinde Land Hadeln

Kontroverse Diskussionen erwünscht

Gemeindeentwicklungsplan: Ergebnisse der Hadelner Bürgerbefragung vorgestellt / Arbeitsgruppen starten bereits Ende des Monats

VON JOËL GRANDKE

ODISHEIM. Auf der Suche nach einer geeigneten Marschroute: 550 Bürger der Samtgemeinde Land Hadeln standen in den vergangenen Wochen Rede und Antwort. Von der Wohnqualität über das Gastronomieangebot bis hin zu den Einkaufsmöglichkeiten – die Beratungsexperten der NSI Consult machten sich ein umfangreiches Bild über die Stimmungslage in den Dörfern. Sie sollen ein Konzept für den Entwicklungsplan der Samtgemeinde erstellen. Nach Auswertung der Fragebögen zeichnen sich nun bereits erste „Baustellen“ ab.

In welchen Bereichen schlummern im Land Hadeln noch Potenziale? Mit welchen Maßnahmen sind diese abzurufen? Mit diesen und weiteren Fragen beauftragte die Samtgemeinde die Braunschweiger Beratungsexperten von NSI Consult. Die Grundlage für den Gemeindeentwicklungsplan wurde bereits gelegt. Geschäftsführer Dr. Stefan Eisner ließ dafür Einwohner aller Gemeinden einen siebenseitigen Fragebogen ausfüllen. Die Ergebnisse präsentierte er jetzt im voll besetzten Odisheimer Gasthaus „Brückenwirt“.

„Kamingespräche“ geführt

„Unser Land Hadeln besteht aus acht sehr unterschiedlichen und



Wohin geht es mit der Gemeinde Land Hadeln).

selbstbewussten sagte Samtgemeinder Harald Zahrtre. „In solchen Prozess muss Reibung sein, logisch allem erwünscht.“

Als Diskussionspartner NSI-Geschäftsführer Dr. Stefan Eisner im Anschluss

Welche Entwicklungschancen gibt es?

Samtgemeinde Land Hadeln lässt Bürger zur Zukunft befragen / Erstes Gespräch in Wanna

OTTERNDORF. Die Antwort auf die Frage nach der Zukunft der Samtgemeinde Land Hadeln soll im Rahmen unterschiedlicher Bürgerbeteiligungen erarbeitet werden. Um erste wichtige Daten im Rahmen des Zukunftsprojektes zu gewinnen, werden zunächst bei abendlichen „Kamingesprä-

ar in den Mitgliedsgemeinden unterwegs ist.

In Otterndorf finden diese Befragungen aufgrund des kürzlich durchgeführten Leitbildprozesses nicht erneut statt.

Inhaltlich werden die drei Themenbereiche „Wirtschaft“, „Tourismus“ und „Wohnen“ fokussiert und erfasst, um gemeinsam die Herausforderungen des demographischen Wandels bestmöglich bewältigen zu können.

Durch diese Vorgehensweise werden die Stärken und Schwächen und unterschiedlichen Potenziale der einzelnen Gemeinden ermittelt. Diese werden später eingehend analysiert und einem Gesamtkonzept zugeführt unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs der einzelnen Mit-

gliedsgemeinden. Das Ziel soll die Beantwortung etwa folgender Fragen sein: „Wie sehen Sie die Kommune in zehn Jahren?“ „Welche Verbesserungsmöglichkeiten hat die Gemeinde?“ „Welche Entwicklungschancen hat die Gemeinde?“

Damit ein solcher Leitfaden später auch als Arbeitsgrundlage für die Samtgemeindeverwaltung dienen kann, werden Handlungsempfehlungen und dazugehörige mögliche konkrete Maßnahmen erarbeitet, welche die Samtgemeinde Land Hadeln und die einzelnen Gemeinden zu einer positiven Entwicklung führen sollen. Alle Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, sich im Rahmen der Fragebogenaktion konstruktiv und engagiert zu beteiligen. Die

Samtgemeinde ruft zur Teilnahme auf mit der Bitte, sich kreativ einzubringen und einen angeregten Austausch vorzunehmen. Gemeinsam soll dieser Prozess weiterhin voranschreiten und die Samtgemeinde Land Hadeln mit ihren acht Mitgliedsgemeinden zu einer unverwechselbaren Region entwickeln.

Die Vorsitzende der örtlichen Vereine und Verbände sowie Ratsmitglieder sind außerdem aufgerufen an der Aufstellung des Gemeindeentwicklungsplans mitzuwirken. Ein erster von mehreren Gesprächsterminen in den Gemeinden findet am **Mittwoch, 6. Februar**, um 19.30 Uhr, im Sitzungsraum des Verwaltungsgesäßes Wanna, Am Mühldeich 10, statt. (red)

Zukunftsprojekt:

Mit Bürgerbeteiligungen die Chancen ausloten

LAND HADELN re - Welche Entwicklungschancen hat Land Hadeln? Die Antwort auf diese Frage soll im Rahmen unterschiedlicher Bürgerbeteiligungen gemeinsam erarbeitet werden. Unerstewichtige Daten im Rahmen des Zukunftsprojektes zu gewinnen, werden zunächst bei abendlichen „Kamingesprächen“ mit Vertretern der Vereine in den Mitgliedsgemeinden Grundlagen ermittelt. Parallel dazu werden ab sofort Fragebögen zur weiteren „Ist-Aufnahme“ in öffentlichen und privaten Einrichtungen der einzelnen Gemeinden ausgelegt.

soll die Beantwortung etwa folgender Fragen sein: „Wie sehen Sie die Kommune in 10 Jahren?“ „Welche Verbesserungsmöglichkeiten hat die Gemeinde?“ „Welche Entwicklungschancen hat die Gemeinde?“ Damit ein solcher Leitfaden später auch als Arbeitsgrundlage für die Samtgemeindeverwaltung dienen kann, werden Handlungsempfehlungen und dazugehörige mögliche konkrete Maßnahmen erarbeitet, die die Samtgemeinde Land Hadeln und die einzelnen Gemeinden zu einer positiven Entwicklung führen sollen.

Praxisbeispiel Gemeinde Bülkau



Ihre Meinung ist uns wichtig

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Gäste,

die Gemeinde Bülkau wird in diesem um Ihre Unterstützung.

Consult wird deshalb eine Befragung um den Fragebogen auszufüllen und nannten Stellen zurück. Ihre Angaben

nden Zukunftstage geben wir allen tungsprozess der Gemeinde Bülkau tullen und bunten Rahmenprogramm ng der Öffentlichkeit vorgestellt.

☐ 41-50

Angabe

☐ Pensionär/Rentner

☐ Landwirt

☐ Keine Angabe

Bülkau
Bäcker, Bestatter und Biobauer



Praxisbeispiel Stadt Stadthagen

Schaumburger Wochenblatt

Die Entwicklung unserer Stadt

Vorstellung der Ergebnisse des Gesamtstrategieprozesses am 6. Februar

31.01.2018 | Schaumburger Wochenblatt

Dieser Eintrag wird bereitgestellt durch
Schaumburger Wochenblatt | Impressum



STADTHAGEN (bb). In einem mehrmonatigen Prozess haben unter der Anleitung des Büros "NSI Consult" Rat, Verwaltung und Bürger eine Gesamtstrategie für die Entwicklung der Stadt Stadthagen erarbeitet. Die Ergebnisse dieses Projektes will die Stadtverwaltung am Dienstag, dem 6. Februar, um 18 Uhr im Saal des Rathauses allen Interessierten vorstellen. Umfragen und deren Auswertungen, ausgiebige Diskussionen an Bürgerabenden, Abstimmungen zwischen Politik und Verwaltung, in das Projekt zur Erarbeitung der Gesamtstrategie floss in den



Stadthagen Stadt / Gesamtstrategie der Stadt Stadthagen

Jeder ist gefragt

„Es geht nicht einfach ums Geld, es geht um die Menschen, das Gute, das Schlechte, um die Sache an sich“ – so jedenfalls betrachtet Stefan Eisner, Geschäftsführer von NSI Consult die neue Gesamtstrategie der Stadt, die er an der Seite von Bürgermeister Oliver Theiß mit Bürgern erstmalig diskutiert hat.

sowie "Arbeit Das Team vo
gesammelte
zusammen. I
Rat in seiner
die strategis
Stadthagen
wird die Stad
nun der Öff
das gesamte
Ergebnisse w
Wie haben si
Produkte unc
und vor aller
Diese Fragen



Im Dialog mit den Beratern setzen die Bürger eigene Schwerpunkte. Zugleich können sie die neue Kuppel über dem Ratssaal betrachten. Quelle: geb

„Ansporn, sich in den Prozess einzubringen“

Umfrage zur Gesamtstrategie ergibt unterdurchschnittliche Note für Stadthagen

STADTHAGEN (bb). Die Vorstellung der Umfrage-Ergebnisse im Rahmen des Prozesses zur Erstellung einer Gesamtstrategie für Stadthagen dürfte bei manchem Zuhörer die Stimmungslage merklich heben. Henning, Mitarbeiter des mit der Prozessbegleitung beauftragten Büros „NSI Consult“, erläuterte bei einer Veranstaltung der Stadt im Ratssaal die Ergebnisse, die mit Zuschreibungen wie „Stage auf eine eher wenig dynamische

20:45 Uhr / 26.02.2017



Henning von „NSI Consult“ erläutert die Ergebnisse der Umfrage.

erge zu finden. Diese finden jeweils im Ratssaal 10. Juni, 11 Uhr: Lebenslanges Lernen erinnert an die (Verwaltungsgebäude, Rathaus- passagen 1. III. Obergeschoss) Kita, Schule, Ausbildung, Weiterbildung, Integration & Inklusion. Und zwar am 31. Mai, um 18.30 Uhr: „Wirtschaft und Arbeit“ (zum Beispiel Wert, sich in die zukünftige Wirtschaftsförderung, Tourismus, Stadtmarketing).

Foto: bb archiv

Praxisbeispiel Gemeinde Drochtersen

Drochtersen stellt sich der Zukunft



Dr. Stefan Eisner (v. l.) und Marina Romaschin von der Firma NSI Consult beraten die Arbeitsgruppe, zu der auch Bürgermeister Mike Eckhoff, Margerethe Petersen und Kai Schildt gehören, bei der Erstellung eines Leitbildes für die Gemeinde Drochtersen. Foto: Umland

Wo steht die Gemeinde Drochtersen in zehn bis 15 Jahren? Mit dieser Frage beschäftigen sich einige Bürger. Doch jetzt nimmt die Gestaltung eines Leitbildes an Fahrt auf. Bürger

TAGEBLATT, 10.09.2019



2 | Strategische Ausrichtung

b. Referenzprojekte (Auszug)

Praxisbeispiel Stadt Gehrden



STADT GEHRDEN
Region Hannover



Sie die Zukunft ...

mit uns die Leitziele und ein Konzept für die Zukunft der Stadt Gehrden zu definieren. Wir möchten von Ihnen erfahren, welche Stärken oder Schwächen Sie aus Ihrer Sicht hat. Wo sehen Sie Potenziale, wie steht es beispielsweise mit den Freizeitmöglichkeiten oder Versorgung.

Ihre Meinung zählt ...

Wir benötigen Ihre Hilfe, um die Ziele der nächsten Jahre und für kommende Generationen zu definieren.

STADT GEHRDEN
Die Burgbergstadt

Kirchstraße 1–3
30989 Gehrden
demirel@gehrden.de

Rufen Sie hiermit den Fragebogen ab:



2 | Strategische Ausrichtung

b. Referenzprojekte (Auszug)



NSI CONSULT

BERATUNGS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH

Praxisbeispiel Samtgemeinde Lühe





3 | Fragen und Austausch



Marina Romaschin

8. Juli 2022

Stadt Schöningen



**Wofür steht die
Stadt Schöningen?**



NSI CONSULT

BERATUNGS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH

WIRTSCHAFTLICHKEITSANALYSEN
PROZESSOPTIMIERUNG
PERSONAL- UND
ORGANISATIONSUNTERSUCHUNGEN

BERATUNG

RECHTLICHE BERATUNG
PERSONALMANAGEMENT
PROJEKTSTEUERUNG



Fragen, Anregungen oder Wünsche?